

II-3903 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1909 J

A N F R A G E

1982 -05- 27

der Abgeordneten ING. MURER, GRABHER-MEYER, DR. OFNER
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Rauchgasentschwefelung im Kraftwerk Dürnrohr -
Folgen für die Land- und Forstwirtschaft

Die Freiheitliche Partei Österreichs hat schon vor Jahren auf die Notwendigkeit der schrittweisen Substitution von Erdöl durch andere Energieträger hingewiesen. Dies bedeutet für die Anfragesteller jedoch keine kritiklose Hinnahme aller im Zuge dieses Substitutionsprozesses auftauchenden Mängel bei Planung, Vergabe, Errichtung und Betrieb von kalorischen Kraftwerken.

Die unterzeichneten Abgeordneten konnten z.B. in Erfahrung bringen, daß bei dem in Bau befindlichen Kraftwerk Dürnrohr ein System der Rauchgasentschwefelung zur Anwendung kommen soll,

- 1) dessen Wirkungsgrad nur knapp über 50 % beträgt,
- 2) wobei der in der Kohle enthaltene Schwefel in Form von Gips-schlamm anfällt. Dieser
 - a) wird entweder auf Deponien verbracht, während der "Rest" des freiwerdenden Schwefels in die Luft entweicht und als "saurer Regen" eine eminente Bedrohung insbesondere des forstlichen Pflanzenbestandes darstellt;
 - b) oder zur weiteren Verwendung mittels Verdampfung verfestigt, was einen zusätzlichen Energieaufwand mit sich bringt.

- 2 -

Laut Auskunft kompetenter Fachleute brächte ein Vorgehen nach 2.a) auf lange Sicht eine Verhärtung des Grundwassers im Tullner Feld mit sich, was durchaus nicht ohne Auswirkung auf die dort betriebene Pflanzenproduktion bleiben würde und hohe Folgekosten nicht nur für die Allgemeinheit, sondern auch für die umliegenden landwirtschaftlichen Betriebe verursachen würde.

Ein weiteres Problem stellt die in der zu bindenden Flugasche je nach Art und Herkunft der verfeuerten Kohle enthaltene Radioaktivität dar, die eine Verwendung des anfallenden Gipses höchstens als Material für Tiefbauvorhaben zulassen würde, während eine Verbringung auf Deponien eine zusätzliche Grundwassergefährdung durch Radioaktivität darstellen könnte.

Die unterzeichneten Abgeordneten halten eine ausreichende Lösung der in Dürnrohr entstehenden Probleme auf interministerieller Ebene für unerlässlich, und richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e :

1. Welche Untersuchungen zur Erfassung bzw. Lösung der oben beschriebenen Probleme stehen Ihrem Ressort zur Verfügung?
2. Welches Konzept zur Lösung aller oben beschriebenen Probleme liegt Ihren Verhandlungen mit den anderen für das Projekt Dürnrohr mitverantwortlichen Ressorts zugrunde?
3. Welche Teile Ihres Konzepts konnten im Zuge der interministeriellen Verhandlungen über das Projekt Dürnrohr noch nicht a) eingebracht,
b) durchgesetzt werden?
4. Werden Sie- falls es zu keiner für Ihr Ressort befriedigenden Lösung kommen sollte - auf einen Baustopp des Kraftwerkes Dürnrohr hinwirken?